

**Neustadt.** Für die Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen sind im hiesigen Orte 180 Mk. 12 Pf. gesammelt worden. Die Sammlung hatte im Verein mit der Gemeindevorwaltung der Frauenverein freundlichst übernommen. Diefem, den jungen Damen als Sammlertinnen, sowie den edlen Gebern wird herzlichster Dank hiermit ausgesprochen.

**Rabenstein.** Die Hausfassungen am 14./15. Mai für das Rote Kreuz und am 8./9. Juni d. J. für die Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen haben 646 A 95 S und bez. 766 A 50 S ergeben. Die Fassungen sind von den Jungfrauen und allen Frauenvereinen des Ortes in freundschaftlicher Weise vorgenommen worden. Allen Helfern und Gebern herzlichster Dank!

### Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 13. bis 18. Juni 1915.

**Geburten:** Dem Klempnergehilfen Curt Walter Gruner 1 Sohn; dem Fabrikarbeiter Guido Erhard Müller 1 Tochter.  
**Sterbefälle:** Der Soldat der Landwehr Richard Alfred Brauer, 30 Jahre alt, gefallen am 21. April 1915 bei Ypern; der Soldat der Landwehr Maj Richard Matthes, 34 Jahre alt, gefallen am 25. November 1914 bei Ypern; der Gefahreschwerm Paul Richard Lindner, 31 Jahre alt, am 5. März 1915 bei Bartoszowa gefallen; der Unteroffizier der Landwehr Ernst Bruno Krämer, 37 Jahre alt, gefallen am 2. Mai 1915 bei La Wasse Wille; der Unteroffizier der Landwehr Otto Hermann Göderich, 34 Jahre alt, gefallen am 2. Mai 1915 bei La Wasse Wille; die Brunnbauers-Gebrau Wilhelmine Pauline Lindner geb. Herrmann, 67 Jahre alt; Maj Kurt Dörfler, 8 Mon. alt; Kurt Hans Della-Bella, 4 Mon. alt.

### Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Neustadt vom 9. bis 16. Juni 1915.

**Geburten:** 1 unehelicher Knabe.  
**Sterbefälle:** Fritz Johannes Dertel, 4 Monate, 10 Tage alt.

### Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 11. bis 17. Juni 1915.

**Geburten:** Dem Ingenieur Peter Matthäus Schwab 1 Mädchen; dem Handarbeiter Eugen Johannes Winkler 1 Mädchen; dem Zimmermann Maj Richard Müller 1 Knabe.  
**Sterbefälle:** Richard Paul Raib, 3 Wochen alt.

### Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Kottluff vom 10. Juni bis 16. Juni 1915.

**Geburten:** Dem Gutsbesitzer Maj Paul Kupfer 1 Mädchen; dem Fabrikarbeiter Paul Alfred Sonntag 1 Knabe; dem Gutsbesitzer Adolf Emil Müller 1 Knabe.  
**Sterbefälle:** Der Privatmann Carl Moritz Krenkel, 78 Jahre alt; Maj Richard Schrappe, 20 Jahre alt.

## Kirchliche Nachrichten.

### Parochie Reichenbrand.

Am 3. Sonntag p. Trin., den 20. Juni, Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Rein.  
Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.  
Donnerstag Abend 8 Uhr Johannisfeier auf dem Gottesacker. Pfarrer Rein.

### Parochie Rabenstein.

3. Sonntag n. Trin. 1/8—1/9 Uhr Christenlehre für Jünglinge. Hilfsprediger Herold. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl. Pfarrer Weidauer. Abends 8 Uhr evang. Jünglingsverein im Pfarrhause.  
Mittwoch, den 23. Juni, 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause. Pfarrer Weidauer.  
Donnerstag, den 24. Juni, 8 Uhr Kindergottesdienstvorbereitung. Pfarrer Weidauer.  
Freitag, den 25. Juni, abends 8 Uhr Kriegsbefund. Pfarrer Weidauer.  
Wochenamt vom 21.—27. Juni: Pfarrer Weidauer.

## Volksbücherei Rabenstein.

Geöffnet jeden Sonntag von 1/11—12 Uhr vormittags im Erdgeschoß der neuen Schule.

Zur gefl. regen Benützung wird folgender zeitgemäßer Lesestoff angelegentlich empfohlen:

### I. Vom Weltkriege 1914/15.

- Nr. 1744. Lang, Martin. Feldgrau. Erste Kriegserlebnisse in Frankreich 1914.
- 1747. Sapper, Agnes. Kriegsbüchlein für unsere Kinder 1914.
- 1748. Pestalozziverein. Krieg und Sieg. Bilder und Berichte aus Feld und Heimat. 1914/15.
- 1750. Höcker, Paul Dekar. An der Spitze meiner Kompanie. Drei Monate Kriegserlebnisse.
- 1751. Deutsche Feldpostbriefe.
- 1752. Rosen, Erwin. Der große Krieg. Ein Anekdotenbuch.
- 1753. Hindenburg, Paul. Gegen die Russen mit der Armee Hindenburgs. Als Kriegsberichterstatter beim Oberkommando des Ostens.
- 1756. Ganghofer, Ludwig. Rufe zur deutschen Front 1915.

Für die uns zu unserer Vermählung zu teil gewordenen Aufmerksamkeit und Geschenke sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie den Hausbewohnern und Nachbarn hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Paul Schaale und Frau Gertrud geb. Uhlig.

Kottluff, im Juni 1915.

## Allgemeiner Konsumverein Reichenbrand.

Allen Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß heute Sonnabend abends von 1/8 Uhr an der letzte Verkauf und morgen Sonntag vorm. 1/11 Uhr Auktion stattfindet.

### Reparaturen

an Uhren und Goldwaren werden sorgfältig und billig ausgeführt.  
Osk. Schelding, Uhrmacher und Goldarbeiter, Altes Gold und Silber wird gekauft. Slegmar, Hofer Str. 49 I links.

**Schöne sonnige Halb-Stage**  
ab 1. Juli oder später zu vermieten bei Fleischmeister Alexander Gessner, Reichenbrand, Hohensteiner Str. 11.

**Kleine Halb-Stagen**  
sogleich zu vermieten  
Neustadt, Bahnstraße 4F.

**Eine Halb-Stage**  
ist ab 1. Juli mietfrei  
Slegmar, Limbacher Str. 10.

**Eine Stube mit Schlafstube**  
ab 1. Juli oder später zu vermieten  
Rabenstein, Chemnitz Str. 32.

## II. Im Anschlusse hieran:

- Nr. 235/36. Lanera, Karl. Erste und weitere Erinnerungen eines Ordnungsoffiziers im Feldzuge 1870/71.
- 239. Höcker, Oskar. Das eiserne Kreuz und seine Wiedergeburt 1870.
- 315. Dr. Geißbeck. Bilderatlas zur Geographie von Europa. 1228. Bilderatlas zur Geographie der europäischen Erdteile.
- 316. von Hellwald u. Beck. Die heutige Türkei in Europa.
- 324. Beck. Die heutige Türkei in Asien.
- 318. von Lanckenau u. von der Deisnig. Das heutige Rußland in Europa.
- 327. von Lanckenau u. von der Deisnig. Das heutige Rußland in Asien.
- 322. Wiesner. Aus Serbien und Bulgarien.
- 483. von Dinklage-Campe. Wie wir unser eiserne Kreuz erwarben 1870/71.
- 484. Höcker, Gustav. 1870/71. Zwei Jahre deutschen Heldentums.
- 485. Klein, Pfarrer. Fröschweiler Chronik.
- 849. Klein, Katharine. Fröschweiler Erinnerungen.
- 772. } von Altencron, Detlev. Kriegsnovellen.
- 1284. }  
1351. }
- 806. Diehl, Joh. Meine Kriegserlebnisse 1870/71.
- 970. }  
970. }  
982. }  
1486. }  
990. }  
1019. }  
1020. }  
1058. }  
1802. }  
1061/62. }  
1107/08. }  
1160. }  
1207. }  
1214. }  
1301. }  
1743. }  
1870/71. }

Rabenstein, am 10. Juni 1915.

Willy Hartmann, Bäckerwart.

## Unter Feinden.

Roman von Karl Matthias.

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
Bourlier schnitt eine Grimasse. Das Wort Schwieger-vater ärgerte ihn, aber die Ankunft Waldemars machte ihm Freude. Troßdem heuchelte er Gleichgültigkeit.  
„So“, sagte er, „meinetwegen konnte der Herr in Frankreich bleiben, am besten sechs Fuß unter der Erde.“  
„Bah“, meinte Winigerode, „das ist Ihnen nicht Ernst. Sie können die Zeit nicht erwarten, ihn wiederzusehen, und mit Recht, denn er hat Ihnen viel Gutes erwiesen. Dies schöne Quartier, die gute Verpflegung, alles haben Sie ihm zu verdanken, und nun bringt er Ihnen sogar noch etwas mit — eine Ueberraschung.“  
„Mir? Was denn? Ich habe ihn nicht beauftragt.“  
„Glaub's schon, aber Augen werden Sie machen und ihm um den Hals fallen.“  
„Unsinn“, sagte Bourlier rau. „Das passiert nicht, selbst wenn er — aber das ist ja nicht möglich, denn Desfree ist tot, tot.“  
Troß dieser Ueberzeugung tat Bourlier in der folgenden Nacht kein Auge zu. Seine Wirtsleute hörten ihn unablässig hin- und herschreiten und mit sich selbst sprechen.  
In früher Morgenstunde fuhr Waldemar vor dem Hause in einem geschlossenen Wagen vor, stieg aus und trat in Bourliers Zimmer. Seine Brust schmückte das Eiserne Kreuz. Er hatte den Orden bei seinem Eintreffen vorgefunden. Der Empfang desselben auf der Kommandantur hatte ihn aufgehalten, sodas er erst am nächsten Tage bei Bourlier vortreten konnte.  
Das wars, was Winigerode mit der Ueberraschung gemeint hatte.  
Bourlier sah das Kreuz auf dem ersten Blick. Er kannte auch die Bedeutung desselben. Höhnisch blickte er Tyrolt von der Seite an, erhob sich schwerfällig von seinem Sitze und blieb salutierend stehen.  
„Ich melde mich zur Stelle, Herr Leutnant“, sprach er, „als ob dieser täglich bei ihm erschienen wäre. Der Kapitän liebte es, bei jeder Gelegenheit den Untergebenen herauszuföhren.“

„Herzlichen Gruß, Herr Bourlier“, entgegnete Tyrolt. „Sie kommen aus meinem Vaterlande?“ fragte Bourlier, mit den Augen zinkernd. „Haben Sie vielleicht den König von Preußen zum deutschen Kaiser machen helfen?“  
„Das nicht“, erwiderte Waldemar, ohne seine Ruhe zu verlieren. „Mich führten nicht Staatsaktionen nach Frankreich, sondern private Angelegenheiten, die Ihnen vielleicht interessanter erscheinen werden, als jener historisch bedeutungsvolle Akt.“  
„Dazu gehört nicht viel“, meinte der Alte achselzuckend. „Herr von Winigerode erzählte mir, Sie hätten eine Ueberraschung für mich.“  
„Mein Kamerad täuschte Sie nicht. Ich habe etwas für Sie mitgebracht, und ich bin überzeugt, daß Sie es dankend von meiner Hand empfangen werden.“  
„Um, der Orden ist es nicht“, dachte der Franzose, „etwas anders also? Laßt sehen.“  
„Nun folgt wahrhaftig das Verzeichnis aller Wohltaten, welche mir hier aufgedrängt, wider Willen aufgezungen wurde“, fuhr er hämisch fort. „Ich konstatiere, daß ich nichts verlangt habe und nichts verlangen werde. Deshalb geben Sie sich nur die Mühe? Mein Schwieger-sohn können Sie doch nicht werden, denn Desfree ist tot.“  
„Wissen Sie das so genau?“ fragte Waldemar mit blühenden Augen. „Diese Redensart paßt nicht mehr, Herr Bourlier. Gerade um eine neue Spur zu verfolgen, die zu Desfree führen konnte, bin ich nach Frankreich gereist und diesmal nicht ohne Erfolg.“  
„Desfree lebt?“ fragte der Vater mit einem freudigen Aufschrei. „Sie haben Sie gefunden? O, sprechen Sie die Wahrheit, sagen Sie, was Sie wissen.“  
„Wenn ich sie in Ihre Arme führe, würden Sie dann den unvernünftigen Groll begraben, den Sie mir unaufhörlich zeigen, würden Sie endlich einsehen, wie unrecht Sie mir getan haben? Sie haben mich den Mörder Ihres Sohnes genannt. Ich fand Divier und entkräftete Ihre Anlage. Ohne Erfolg! Ich bewies Ihnen, daß ich meiner Braut fern, ach nur zu fern gewesen war. Ohne Erfolg! Sie schmähten mich und hielten mich als Belohnung für meine Dienste vor, daß Desfree tot sei und meine Hoffnung auf ihre Hand vergeblich. Nun, ich gab die Hoffnung nie auf, und frage Sie, wollen Sie Ihren Groll vergessen, wenn ich sie Ihnen zuföhre?“  
„Spannen Sie mich nicht auf die Folter. Haben Sie Desfree gefunden?“  
„Ja!“  
„Gott sei gelobt! Werde ich sie wiedersehen?“  
„Ja. Doch nur, wenn Sie ihr verzeihen und sie liebevoll aufnehmen wollen.“  
„Alles, alles will ich vergessen“, versprach Bourlier. „Wir haben beide zum Uebermaße gelübt, was wir im Zorn und in der Verblendung taten. Wenn Sie je ein Atom von Zuneigung für mich geföhlt haben, bringen Sie mir mein Kind, daß ich mich mit ihm veröhnen und es in meine Arme schließen kann.“  
„Und ich?“ wollte Waldemar fragen. „Aber er drängt das Wort zurück. Die unbefriedigte Sehnsucht des Vaters röhre ihn, röh ihn fort, jeden persönlichen Vorteil aus der Hand zu geben.“  
„Nun denn, ich will Desfree holen“, sagte er, „sie wartet im Wagen auf die Erlaubnis, hier einzutreten.“  
„Desfree, mein Liebling, mein verlorenes Kind!“ rief Bourlier in hellem Entzücken und eilte mit jugendlicher Begeisterung bei dem Offizier vorbei aus dem Zimmer zum Wagen, wo er jauchzend die Tür aufriß.  
„Mein süßes Kind, mein Töchterlein!“ jauchzte er und hob eine verschleierte Dame aus dem Fond.  
Des Schmerzes in seinem Arm nicht achtend trug er sie auf seinen Händen in die Stube und ruhte nicht eher, bis sie vor ihm auf einem Stuhle saß.  
Zitternd vor Erregung schlug Bourlier den Schleier zurück und betrachtete Desfree's blaßes Gesichtchen mit funkelnden Augen und betastete es mit bebenden Fingern. Dann küßte und herzte er sie, und sprach auf sie ein, als ob sie ein kleines Kind wäre.

Fortsetzung folgt.

**Herr kann Logis erhalten**  
Slegmar, Carolastraße 3, 2 Tr. r.

**Größere Wohnung in Rabenstein**  
auf 1. 10. 15 zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter N. R. 208 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

**LOSE**

zur 167. Rgl. Sächl. Landes-Lotterie (Ziehung der 1. Klasse am 23. u. 24. Juni) empfiehlt die Verkaufsstelle von

**Emil Großer,**  
Rabenstein, Limbacher Str. 22.

**Lose**

der 167. R. S. Landes-Lotterie empfiehlt  
**Arthur Ahnert,**  
Rabenstein.

**Altmetall!**

als Kupfer, Zinn, Messing, Zink, Rotguth und Blei kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen

**Metallgießerei Hennig,**  
Slegmar.

**Ausgekämmtes Haar**

kauft Friseur Weber, Reichenbrand.  
Ein noch gut erhaltener grüner Tasterwagen ist billig zu verkaufen  
Rabenstein, Limbacher Straße 44.

**Korbwindwagen**

billig zu verkaufen  
Reichenbrand, Hofer Str. 29, 2 Tr.

**Handwagen**

kauft Schmidt,  
Rabenstein, Limbacher Straße 8.

**Verloren ein Aidermantel** von der Wiesenstraße bis Bahnhof Slegmar. Bitte abzug. Wiesenstr. 1, II.

Ich warne hiermit jedermann, das Gesprochen über meine Schwägerin, welches mir zu Ohren gekommen ist, weiter zu verbreiten, da ich sonst gerichtlich vorgehen werde.  
Fräulein Martha Bähr,  
Slegmar.

**Ehrenerklärung.**

Das über Frau Clara Baumann in Kottluff Gesagte nehme ich hiermit zurück.  
Fran Wolf.

**13jähriges Mädchen**  
sucht Stelle als Aufwartung oder andere leichte Arbeit. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.